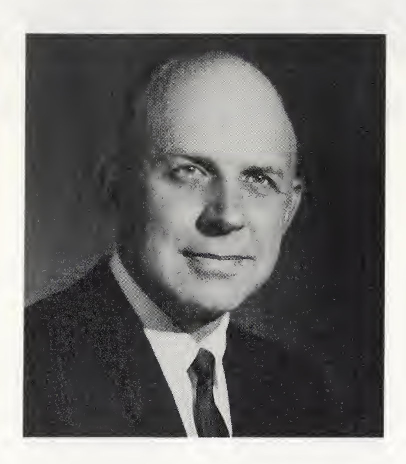
Nachrichten  der Kirche

März 1987



Elder J. Theodore Tuttle gestorben

Am 2. Dezember 1986 wurden die Begräbnisfeierlichkeiten für Elder Tuttle, einem Mitglied des Ersten Kollegiums der Siebzig, abgehalten, der im Alter von 67 Jahren starb.

In der Herbst-Generalkonferenz 1986 war darauf hingewiesen worden, daß er bei schlechter Gesundheit war, und die Mitglieder der Kirche wurden gebeten, weiter für ihn zu beten.

Auf dieser Konferenz sagte Elder Tuttle: „Ich wäre undankbar, wenn ich nicht den vielen von Ihnen danken würde, die in den vergangenen Monaten für meine Gesundheit gebetet haben."

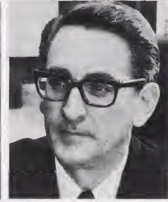
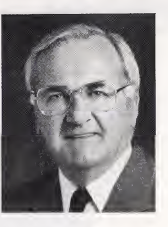
Elder Tuttle sagte am Schluß seiner letzten Ansprache, daß es wichtig sei, einen „festen Glauben an den Herrn Jesus Christus" zu entwikkeln, und schloß mit seinem Zeugnis: „Ich weiß: Gott lebt. Ich weiß, daß er lebt, daß er unser Vater ist und daß er uns liebt. Ich gebe Zeugnis, daß Jesus der Messias ist, unser Erretter und Erlöser."

Elder Tuttles Zeugnis und Glaube hatten sich im Laufe eines vom Dienst erfüllten Lebens seit seiner Zeit als Präsident des HLT-Seminars in seiner Schule, während der Vollzeitmission im Norden der Vereinigten Staaten und in verschiedenen Verwaltungs- und Lehrämtern in der Kirche gebildet.

Nach seinem Studium an der Brigham-Young-Universität und an der Stanford-Universität in Kalifornien begann er seine Laufbahn als Lehrer, die zur Position eines Regionskoordinators für das HLT-Seminar und Institut in den westlichen Vereinigten Staaten führte. Er diente in dieser Position, als er im April 1958 als Generalautorität, und zwar als Mitglied des Ersten Rates der Siebzig berufen wurde. Als der Rat 1976 aufgelöst und das Erste Kollegium der Siebzig geschaffen wurde, wurde Elder Tuttle als Mitglied der Präsidentschaft dieses Kollegiums berufen. In dieser Position diente er bis 1980.

Als Generalautorität bereiste Elder Tuttle im Auftrag der Kirche die ganze Welt. Er beaufsichtigte zu Beginn der 60er Jahre die Missionen in Südamerika und war in der Mitte der 70er Jahre Führungsbevollmächtigter des Gebiets Südamerika West und in den frühen 80er Jahren Präsident des Gebiets Südamerika Süd. Er war auch Präsident des Gebiets Nordamerika Nordwest und Präsident des Provo-Tempels. Zum Zeitpunkt seines Todes war er Geschäftsführender Direktor der Abteilung Priestertum und Zweiter Ratgeber in der Präsidentschaft der Sonntagsschule.

Elder Tuttle hinterläßt seine Frau – Marne Whitaker Tuttle –, vier Söhne, drei Töchter und 26 Enkelkinder.

Die Gebietspräsidentschaft:

„Zion muß sich erheben“

Nicht lange nach der Gründung der Kirche verkündete der Herr:
„Zion *muß* zunehmen an Schönheit und Heiligkeit; seine Grenzen *müssen* erweitert werden; seine Pfähle *müssen* gestärkt werden; ja, wahrlich, ich sage euch: Zion *muß* sich erheben und sich in seine schönen Gewänder kleiden.“ (LuB 82:14.)
Das Wort *muß* bzw. *müssen* wird in dieser Schriftstelle viermal erwähnt und weist darauf hin, daß für die Kirche und ihre Mitglieder das Wachstum und die Heiligung eine unumgängliche Pflicht ist. Diese Aufgabe darf man nicht auf die leichte Schulter nehmen oder als selbstverständlich betrachten. Man darf ihr auch nicht eine Weile nachgehen und sie dann links liegen lassen. Für den, der sich voll und ganz dem Aufbau des Gottesreiches auf Erden verschrieben hat, ist es eine anhaltende Arbeit.
Daraus ergibt sich folgende Frage: „Wie erhebt sich Zion und kleidet sich in seine schönen Gewänder?“ In den Schriften wird zweierlei vorausgesetzt: nämlich (a) daß das Gefäß innen gesäubert wird (Alma 60:23) und (b) daß Zion seine Grenzen versetzt. Beides ist miteinander verbunden – das eine wirkt nach innen, das andere nach außen. Und wenn beides zusammenkommt, werden die Pfähle der Kirche stark gemacht.
Zion spiegelt das Leben des einzelnen Mitglieds der Kirche wider. Gemäß dem Lebenswandel dieser Schwester oder dieses Bruders, der einen oder der anderen Familie wird es gesehen und eingeschätzt. Darum wird das Ansehen Zions nur in dem Maß steigen, wie die Mitglieder sich heiligen, indem sie –

1. den Gesetzen des Evangeliums gehorsam sind,
2. mit dem Herrn im beständigen, ehrlichen täglichen Gebet, das regelmäßig von Fasten begleitet wird, sprechen,
3. täglich in den Schriften forschen – besonders im Buch Mormon,
4. regelmäßig die religiösen Versammlungen besuchen, am Abendmahl teilnehmen und die heiligen Handlungen des Tempels vollziehen,
5. den Mitmenschen sowohl innerhalb als auch außerhalb der Kirche rechtschaffenen Dienst leisten.

Wir fordern alle Heiligen der Letzten Tage inständig auf, in diesen fünf Bereichen konsequenter zu sein. Indem sie das tun, werden sie „in Christus verwurzelt“ sein und sein Abbild in ihren Gesichtsausdruck aufnehmen (siehe Galater 5:22 und Alma 5:14). Darüber hinaus wird die Kirche in ihrer Gesamtheit an Schönheit und Heiligkeit zunehmen.
Das Versetzen der Grenzen Zions ist eine Frage der Aktivierung und der Bekehrung. Aktivieren heißt, denjenigen innerhalb Zions die Hand ausstrecken, deren Kraft und Einfluß wir so dringend brauchen. Bekehren heißt, auf diejenigen außerhalb zugehen, deren Einfluß in der Kirche einen neuen Impuls gibt. Diese Arbeit – nämlich Aktivierung und Bekehrung – machen, wie in der Folge angegeben, die Kirche stark und tragen dazu bei, daß neue Einheiten gegründet werden:

1. Vorbeugend tätig sein
a) Führen Sie ein motivierendes JM-Programm durch, das jeden junge Mann dazu anregt, im Aaronischen Priestertum würdig aufzusteigen und eine Berufung auf Mission anzunehmen.
b) Führen Sie ein motivierendes JD-Programm durch, das jede Junge Dame dazu anregt, im Einklang mit dem Willen Gottes zu leben und sich darauf vorzubereiten, ihre fest umrissene Mission im Plan Gottes zu erfüllen.

2. Heilend wirken
a) Reaktivieren und stärken Sie die Träger des Melchisedekischen Priestertums und ihre Familie, die in ihrer Verpflichtung den Evangeliumsgrundsätzen gegenüber wanken.
b) Führen Sie die Ältestenanwärter mitsamt Familie zur Aktivität und Gemeinschaft zurück.

3. Bekehrung.
Bekehren Sie neue Mitglieder mitsamt Familie, und pflegen Sie Gemeinschaft mit ihnen. Helfen Sie ihnen, sich bereit zu machen für die Segnungen des Melchisedekischen Priestertums.
Der Herr verweist auf dieje-

nigen, die „sich nach seinem Namen nennen und sich bestreben, seine Heiligen zu sein" (LuB 125:2). Sollen wir dann nicht voll und ganz in dieser Heiligung aufgehen? Und müssen wir dann nicht Zion helfen, seine Stärke anzuziehen, indem es die Vollmacht des Priestertums anlegt? (Siehe LuB 113:8.)
Wir beten, daß mit Hilfe vorbeugenden und heilenden Wirkens sowie der Bekehrung mehr Männern das Melchisedekische Priestertum übertragen wird. Dann kann nämlich jede Junge Dame, jede Ehefrau und jedes Kind alle Segnungen des Evangeliums empfangen, und „Zion wird sich erheben und sich in seine schönen Gewänder kleiden".

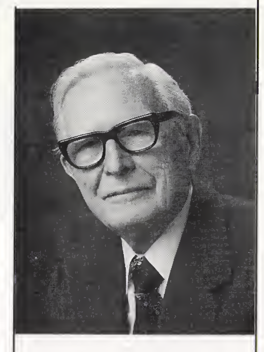
Die Gebietspräsidentschaft

Carlos E. Asay
Russell C. Taylor
Hans B. Ringger

Elder Joseph Anderson – der älteste Führer der Kirche

Church News, 26. Oktober 1986

Elder Anderson hat schon seit 1923, als er der persönliche Sekretär von Präsident Heber J. Grant wurde, engen Kontakt zu den Führern der Kirche. Nach dem Tod von Präsident Grant im Jahr 1945 wurde er als Sekretär der Ersten Präsidentschaft berufen und diente in dieser Funktion unter den Präsidenten George Albert Smith, David O. McKay, Joseph Fielding Smith und Harold B. Lee.
Wie Tausende von Priestertumsträgern während seiner Ansprache bei der Generalkonferenz am 4. Oktober 1986 feststellen konnten, ist Elder Anderson noch stets bei guter Gesundheit.
Er ernährt sich gesunde und treibt Körperertüchtigung, wozu auch regelmäßiges Schwimmen gehört.
Körperliche Aktivität ist typisch gewesen für das gesamte Leben von Elder Anderson, der schon in seiner Kindheit in Roy in Utah zu Pferd Kühe hütete und Bravourstücke nachahmte, die er in der Buffalo-Bill-Wild-West-Show im nahe gelegenen Ogden gesehen hatte.



Da er erkannt hatte, wie notwendig gute Bildung ist, arbeitete Elder Anderson in einer Konservenfabrik, um sich das Geld für sein Studium an der Weber Stake Academy zu verdienen. David O. McKay, ein späterer Präsident der Kirche, war dort sein Lehrer. Viele Jahre später besuchte er den kränklichen Propheten im Krankenhaus und rezitierte Gedichte, die er im Englischunterricht von Präsident McKay gelernt hatte.
Die Wände in Elder Andersons Büro sind voll von Fotografien, die von seinem Dienst an der Seite einiger Präsidenten der Kirche zeugen. Elder Anderson erinnert sich gern an diese Jahre des Dienens.
Elder Anderson ist schon immer sportlich gewesen, aber so einen Rekord wie den, den er am 20. November errungen hat, hat er noch nie aufgestellt.
Seit seinem Geburtstag im Oktober ist Elder Anderson die älteste Generalautorität in der Geschichte der Kirche. Im April 1970 wurde er als Assistent des Rates der Zwölf und im Oktober 1976 als Mitglied des Ersten Kollegiums der Siebzig berufen. 1978 wurde ihm der Status „emeritierte Generalautorität" verliehen.

Sind HLT-Jugendliche gegen Rauschgift gefeit?

Church News, 2. Nov. 1986

Dr. Rodney Skager, beigeordneter Vorstand der Fakultät für Erziehungswissenschaften an der Universität von Kalifornien in Los Angeles (UCLA) hat vor kurzem den Jugendlichen der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage – wenn auch indirekt – ein Kompliment ausgesprochen. In einem Bericht über die Gründe, warum manche junge Leute anscheinend gegen die Verlockungen von Rauschgift gefeit sind, sagt er: „Ich meine, es ist sehr wichtig, daß wir weiterhin nachforschen, warum alle diese Jugendlichen dagegen gefeit sind. Ich möchte herausfinden, wer sie sind. Sie können doch nicht alle Mormonen sein."

Mormonen und Methodisten arbeiten Schulter an Schulter

Church News, 9. Nov. 1986

Der Bauunternehmer und Bischof Floyd Jennings von der Gemeinde Brigham City 17 war nicht überrascht, als ihn ein Mann anrief, für den er ein Haus baute. Der Mann, ein Führer der örtlichen Methodistengemeinde, bat ihn jedoch, das Dach seiner Kirche neu zu decken. „Bitten Sie mich darum in meiner Eigenschaft als Bauunternehmer oder als Bischof?" fragte Bruder Jennings. „Sowohl als auch", lautete die Antwort. So verbrachten Bischof Jennings und Mitglieder seiner Gemeinde einen Samstag damit, den Methodisten beim Eindecken des Daches zu helfen. Die Mitglieder der beiden Kirchen haben infolge dieses Dienstprojekts eine engere Beziehung zueinander entwickelt.

Erfolgreiche Urkundenauswertung

Church News, 2. Nov. 1986

Die deutschsprachige Gemeinde in Salt Lake City steht im Pfahl Salt Lake City Zentrum mit ihrer Urkundenauswertung an erster Stelle. Seit 1978 haben die 30 Mitglieder, die an dem Programm teilnehmen, mehr als 2 Millionen Namen bearbeitet. Bischof Helmut Staufenbeil beispielsweise hat mit drei Mitgliedern seiner Gemeinde annähernd 40.000 Namen ausgewertet, die von Unterlagen stammen, die er in einer Garage in Deutschland gefunden hatte.

Der Tempel in Denver – der vierzigste Tempel geweiht

Church News, 2. November 1986

Am 24. Oktober 1986 wurde der Tempel in Denver von Präsident Ezra Taft Benson geweiht. An den insgesamt 19 Weihungssessionen nahmen ungefähr 28.300 Mitglieder teil. Das sind ungefähr ein Drittel der Mitglieder im Tempeldistrikt.

Aufgrund der lange anhaltenden Krankheit des 1985 verstorbenen Propheten Spencer W. Kimball ist das seit 1980 die erste Weihung, die ein Präsident der Kirche durchgeführt und an der die gesamte Erste Präsidentschaft teilgenommen hat.

Die Weihungsfeierlichkeiten begannen mit dem Einsetzen des Ecksteines. Bei dieser Zeremonie, die der ersten Weihungssession voranging, sagte Präsident Benson: „Dieser Tempel wird ein beständiges sichtbares Symbol sein, daß Gott den Menschen nicht allein in der Dunkelheit umherirren läßt. Der Tempel ist ein Ort der Offenbarung. Wenngleich wir in einer gefallenen – einer schlechten – Welt leben, werden doch Tempel gebaut und geweiht, so daß jeder, der würdig ist, die Ordnung des Himmels kennenlernen und Gottes Willen gehorsam sein kann. Ich bezeuge, daß ein Tempel ein Ort ist, an dem man persönliche Offenbarung empfangen kann. Es hat Augenblicke gegeben, wo mich Probleme oder Schwierigkeiten niedergedrückt haben und ich gebeterfüllt zum Haus des Herrn gegangen bin, um dort eine Antwort zu bekommen. Die Antworten sind mir in klarer und unmißverständlicher Weise gegeben worden. Machen wir doch den Tempel zu einem geheiligten Ort, fern von unserer ewigen Heimat. Dieser Tempel wird ein Zeugnis dafür sein, daß die Macht Gottes der Macht des Bösen in unserer Mitte widerstehen kann.“

In der ersten Weihungssession sagte Präsident Benson: „Die Segnungen des Tempels sind ewig. Sie sind für uns von größter Bedeutung, weil wir im Tempel die größten Segnungen in bezug auf unser ewiges Leben empfangen. Der Tempel ist wirklich das Tor zum Himmel.“

Präsident Gordon B. Hinckley las in seiner Ansprache Auszüge aus Salomos (2 Chronik 5) und Joseph Smiths Weihungsgebet (LuB 109) vor.

Bei dieser Weihung waren auch Elder Russell C. Taylor, Erster Ratgeber in der Gebietspräsidentschaft Europa, und seine Frau anwesend. Elder Taylor war Regionalrepräsentant der Region Denver und Präsident des Pfahles Denver West sowie Vorsitzender des Tempelkomitees für den Tempel in Denver gewesen.

Aufwärtstrend in der Missionsarbeit

Church News, 10. Jan. 1987

Zwei Jahre hintereinander ist die Anzahl der Getauften in der Frankreich-Mission Paris gewachsen. Der 8prozentige Anstieg im vergangenen Jahr konnte sich zwar nicht mit dem 50prozentigen Zuwachs von 1985 vergleichen, dennoch konnte man – den Worten des Missionspräsidenten James D. Fife zufolge – das Jahr mit dem erfolgreichsten Dezember seit zwei Jahren abschließen. Die Missionare und die Mitglieder kamen mit vielen Menschen zusammen, indem sie viele Freunde von Mitgliedern besuchten und ihnen eine Weihnachtsbotschaft übermittelten.

Neue Einrichtung für eine Suppenküche

Church News, 17. Jan. 1987

Die Kirche hat der katholischen Gemeinde St. Vincent Paul in Salt Lake City eine Kücheneinrichtung im Wert von 90.000 $ geschenkt, nachdem die früheren Räumlichkeiten im Juni des vergangenen Jahres einem Brand zum Opfer gefallen waren. Diese Schenkung kam durch Teresa Bunker, einer Einkäuferin der Kirche, und Keith McMullin, dem Geschäftsführenden Direktor des Wohlfahrtsdienstes zustande. Die Küche teilt Speisen an die Armen und Hungrigen in der Gegend aus.

Kirche 150 Jahre in England

Church News

Im Rahmen des 150-Jahrfeier der Kirche auf den Britischen Inseln wird eine Faksimileausgabe des Buches Mormon von 1841 aufgelegt. Der Präsident der Mission London Wendell J. Ashton hat den Druck bei Cambridge University Press in einer limitierten Auflage im Lederband in Auftrag gegeben. Der Apostel Lorenzo Snow hatte seinerzeit Königin Victoria und Prinz Albert ein Exemplar des Buches Mormon überreicht.



Davidstern

Nord Info 8

Ein Stein, in den der Davidstern eingemeißelt ist, deutet auf mögliche Bande der hebräischen Kultur zu früheren mittelamerikanischen Siedlungen hin. Der abgebildete Stein wurde 1970 von G. Lynn Justio, dem Verwaltungsdirektor der Kirche in Guatemala, in den Copau-Ruinen in Honduras entdeckt. Auf einer Reise fand er den Stein und fotografierte ihn. HLT-Archäologen sind der Meinung, daß die Bedeutung des Steines im Augenblick noch nicht zu ermessen sei.

Pfahl Berlin

BTX-Programm der Kirche in Berlin

Hilmar Girra

Die bisher nur regional in Berlin über das Informations- und Kommunikationssystem „Bildschirmtext" der Deutschen Bundespost (BTX) angebotenen Informationen über die Kirche werden nunmehr bundesweit eingespeist. Damit ist es jedem BTX-Teilnehmer möglich, sich zum Ortstarif über die Kirche zu informieren. Er braucht nur die BTX-Nummer * 40 40506 # zu wählen. Das ist nicht nur am heimischen Fernsehapparat mit BTX-Modem möglich, sondern auch an den öffentlichen BTX-Stationen, die häufig in großen Bahnhöfen, Hauptpostämtern und z. T. in anderen Gebäuden der öffentlichen Verwaltung aufgestellt sind.

Das Programm enthält allgemeine Informationen über die Kirche und das wiederhergestellte Evangelium, Glaubenslehre, aktuelle Nachrichten und Kommunikationsmöglichkeit.

Diese Kommunikationsmöglichkeit beschränkt sich nicht nur darauf, daß man Informationen anfordern bzw. den Besuch von Missionaren erbitten kann, wenn man seinen Namen und seine Anschrift mitteilt. Es ist vielmehr auch möglich, der Anbieterstation Fragen zu stellen, Anregungen zu geben und seine Meinung zu äußern.

Die Anbieterstation befindet sich in Berlin, weil für das Programm redaktionell und inhaltlich der Pfahl Berlin verantwortlich ist. Besonderer Dank gebührt dem BTX-Beauftragten des Pfahles Berlin, dem die fast 150 Informationsseiten im wesentlichen zu verdanken sind.

Der Programmdienst des Pfahles Berlin hat eine fast sechsjährige Geschichte. Nachdem im Land Berlin im Juni 1980 mit der BTX-Erprobung begonnen wurde, begann der Pfahl Ende August 1981 im Regionalbereich Berlin als Informationsanbieter mit zunächst sieben Seiten. Inzwischen ist das Programm auf den heutigen Umfang ausgebaut worden und wird auch in Zukunft noch weiter ausgebaut werden.

Jeder, der Zugang zu einer BTX-Station hat, ist herzlich eingeladen, sich das Programm der Kirche anzusehen und dem Anbieter seine Meinung. bzw. Verbesserungsvorschläge mitzuteilen. Dazu kann er sich an den BTX-Beauftragten des Pfahles Berlin wenden.

Bruder Horst Nötzel
Schüttelanzstraße 54a
1000 Berlin 48

Pfahl Dortmund

Traditioneller Weihnachtsmarkt im Pfahl Dortmund

Am 19. November war es wieder so weit! Von 14 Uhr an strömten die Besucher zu den verschiedenen Verkaufsständen des Adventmarktes im Gemeindehaus Dortmund. Umhüllt vom Duft der Pizzabäckerei, der frisch gebackenen Berliner Ballen und der Schmalzstullen schlenderten 250 bis 300 Besucher von Tisch zu Tisch. Was gab es da doch nicht alles zu sehen! Kunstvoll angefertigte Adventskränze und Gestecke; Adventskalender in Form von Fesselballons oder weißen Wattewolken; selbst gefertigtes Briefpapier, Geschenkanhänger, Puppen, Weihnachtsbaumschmuck aus Kerzenwachs, Kinderspielzeug, Bienenwachsschmuck und andere kunstgewerbliche Schmuckstücke, aber auch ein Second-Hand-Stand lockte mit seinem Angebot. Wenn man dann vom Einkauf ermüdet war, konnte man sich bei Kuchen oder Waffeln mit heißen Kirschen und Sahne erholen. Auch für die Angehörigen, die zu Hause geblieben waren, konnte man Leckereien in Form von selbstgebackenen Plätzchen, Kuchen oder besonderen Gelees mitnehmen. Alles in allem: ein großer Erfolg! *Gabriele Faut*





Zweig Osnabrück

Internationale Weihnachtslieder

Konzert in einem zum Bersten gefüllten Saal

Gabriele Faut



Am dritten Adventsonntag veranstaltete der Zweig Osnabrück das bereits vierte Konzert des Jahres 1986, und zwar mit dem Titel „Internationale Weihnachtslieder". Musikstudenten und Schüler des Konservatoriums der Stadt Osnabrück sowie zwei Chöre und ein Instrumentalkreis wirkten mit.
Das Kulturamt der Stadt Osnabrück hatte sich zum ersten Mal in der Geschichte des Zweiges zur Zusammenarbeit bei dem Konzert im Gemeindehaus bereiterklärt, die Plakate gedruckt und verteilt. So vorbereitet sollte das Konzert zu einem Erlebnis werden, das man so schnell nicht wieder vergessen würde.
Schon vor Beginn strömten die Besucher, von denen nur ein kleiner Teil der Kirche angehörte, in Scharen in die auf 60 Personen ausgelegte Kapelle, die schnell übervoll war, so daß über 20 Personen im Vorraum Platz nehmen und einige wegen Platzmangels sogar wieder nach Hause gehen mußten. So einen Andrang hatte es in diesem Zweig noch nie gegeben!
Bruder Lang von der Zweigpräsidentschaft begrüßte die Besucher, führte in das Programm ein und dankte dem Kulturamt der Stadt für seine Mithilfe.
Das Programm setzte sich aus Liedern vieler Völker zusammen: vom Weihnachtsoratorium von J. S. Bach bis zu Weihnachtsliedern beschwingteren Charakters.
Zum Abschluß des Konzerts trug der Chor gemeinsam mit dem Instrumentalkreis Variationen über „In dulci jubilo" von Dietrich Buxtehude vor.



Pfahl Frankfurt

Gemeinde Wetterau:

Gemeindehaus Wetterau geweiht

Ursula Saager

Nach einem überaus erfolgreichen Tag der offenen Tür am 23. August des vergangenen Jahres, der sowohl in der Lokal-, der Regional- wie auch in der überregionalen Presse Beachtung fand, wurde das Gemeindehaus der Gemeinde Wetterau am 30. November geweiht.



Dieser Tag war für die Mitglieder der Gemeinde Wetterau besonders wichtig. Die Gemeinde war in den vergangenen Jahren vor allem durch Zuzüge zusehends angewachsen, so daß die Versammlungsräume in Okarben schon seit langem viel zu klein waren. Doch schon am ersten Tag erwies sich das Gemeindehaus als zu klein: Man mußte die Trennwand zur Mehrzweckhalle öffnen, um alle Besucher fassen zu können.
Als Gäste waren beim Weihungsgottesdienst außer den Pfahlautoritäten auch Norbert Schilling, Bürgermeister von Nieder-Wöllstadt, Carl Manfred Mund, Gemeindevertretervostand von Nieder-Wöllstadt, Jürgen Schramm, der Architekt, sowie Vertreter der verschiedenen Baufirmen und von der Europäischen Verwaltung der Kirche der Verwaltungsdirektor Peter Berkhahn anwesend.
Zum Abschluß der Versammlung sprach der Präsident des Pfahles Frankfurt Dieter Uchtdorf das Weihegebet.





Statt Ski-Langlauf Pannenhilfe im Eis

Ein kalter schneereicher Wintertag. Auf der abendlichen Heimfahrt nach Rosbach streikt der Wagen von Oswald Herschmann in Friedberg. Er stellt ihn auf einem Parkplatz in der Nähe der US-Kaserne ab. Als ein Freund den Wagen am nächsten Morgen abschleppen will, erlebt Herschmann eine böse Überraschung. Alle vier Reifen sind durchstochen, ein Außenspiegel und die Antenne abgerissen. Empört und hilflos betrachten die Männer das Werk der Randalierer.

„Brauchen Sie Hilfe?" fragt plötzlich jemand neben ihnen. Herr und Frau Loos aus Niddatal-Ilbenstadt, Spessartring 15, haben im Vorbeifahren die Situation erkannt und bieten Hilfe an. Klaus Loos, wie seine Frau Mitarbeiter der Kirche Jesu Christi, ist mit einem Geländewagen unterwegs, der auch auf verschneiten Straßen durchzieht. Er bringt Herschmann zu dessen Garage nach Rosbach, wo vier Winterreifen lagern. Loos hilft beim Aufladen, fährt dann zum Überprüfen des Reifendrucks zu einer Tankstelle und hilft schließlich in Friedberg beim Ab- und Aufmontieren der acht Räder. Als die Arbeit in Kälte und Schnee geschafft ist, schleppt er den Wagen zur Werkstatt nach Ockstadt.

Mehr als zwei Stunden opfert Loos für diese Hilfeleistung, während seine Frau geduldig wartete. Erst beim Abschied sieht Herschmann die Langlaufski im Wagen der Ilbenstädter. „Ja, wir hatten eigentlich Ski laufen wollen", erzählt Frau Loos. „Nun haben wir Ihnen halt geholfen." Und verschweigt, daß sie für den geplanten Langlauf leicht gekleidet zwei Stunden bitter gefroren hat. wy



Klaus Loos – ein Kavalier der Straße.

Dieser Artikel erschien am 29. Dezember 1986 in der Frankfurter Neuen Presse. Es geht dabei nicht in erster Linie darum, wer *es getan hat,* warum *er es getan hat oder* wann *er es getan hat, sondern vielmehr,* daß *er es getan hat.*

Pfahl Hamburg

25 Jahre Pfahl Hamburg

Pfahlmonat, 12/1986

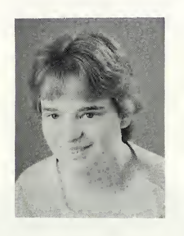
Anläßlich des 25jährigen Bestehens des Pfahles Hamburg gab es zu Beginn des Monats November eine Woche reger Aktivität, an der Mitglieder von innerhalb und außerhalb der Pfahlgrenzen teilnahmen.
Am Mittwoch, dem 5. November, gab es ein PV-Kinderfest, zu dem 160 Kinder kamen, um ein buntes Jahrmarktstreiben mitzuerleben. Bunte Stände und viele Spiele lockten die Kinder an, die sich dabei herrlich amüsierten.
Dazu gab es noch eine Vorführung des Zirkus Hula-Hoop aus Wilhelmsburg, der mit sehr viel Spannung und Gelächter erwartet worden war. Und diese Spannung und Freude ließ auch während der Vorführung nicht nach.
Das Fest klang bei gemütlichem Laternenschein und mit Gesang aus.
Am Donnerstag darauf gab es eine Fireside und eine Podiumsdiskussion mit der Pfahlpräsidentschaft. Dabei wurde erörtet, was uns die gegenwärtige Freizügigkeit – auch seitens des Gesetzgebers – gebracht hat. „Ehe ohne Trauschein", Abtreibung und Ehescheidungen würden als etwas ganz Normales betrachtet. Sind die Menschen dadurch glücklicher geworden?
Der Tenor dieser Veranstaltung war: Die Gebote des Herrn sind ein Ausdruck der Wahrheit; wenn wir uns nach der Wahrheit ausrichten, halten wir die Gebote des Herrn, und allmählich entsteht aus dem Gehorsam ein natürlicher Drang, das Gute zu tun.
In einer besonderen Versammlung am Freitagabend wurde der Geschichte des Pfahles Hamburg gedacht. Der Pfahlpräsident wies darauf hin, daß die Geschichte der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage in Hamburg aber viel weiter zurück reicht.
Am 13. September 1840 kommt der Engländer James Howard als erster Mormone nach Deutschland. Er findet Arbeit in einer Gießerei in Hamburg. Elf Jahre später kommt Elder John Taylor in die Hafenstadt, wo am 1. August 1852 die erste Gemeinde gegründet wird. Nach und nach kommen Missionare nach Deutschland, um das wiederhergestellte Evangelium zu predigen. Doch der Erste Weltkrieg setzt der Missionsarbeit vorläufig ein Ende. Die hiesigen Brüder mußten die Geschicke der Kirche in Deutschland selbst in die Hand nehmen. Nach dem Krieg kamen wieder Missionare aus Amerika, aber auch sie mußten wegen eines neuen Krieges wieder das Land verlassen.
Wie überall im Dritten Reich mußten die Hilfsorganisationen umbenannt werden, durften bestimmte Lieder aus dem Gesangbuch nicht mehr gesungen werden. Nicht selten saß hinten in der Versammlung ein Gestapo-Mann, der darauf achtete, ob alle Auflagen auch wirklich eingehalten wurden.
Im Bezirk Hamburg (Distrikt war damals als Fremdwort verpönt) gab es sechs Gemeinden, und zwar St. Georg als größte Gemeinde, dazu Altona, Barmbek, Glückstadt, Lübeck und Stade. Bald jedoch mußte die Gemeinde St. Georg geschlossen werden, weil das Gebäude für Kriegszwecke gebraucht wurde.
Als 1943 das Rhein-Main-Gebiet bombardiert wurde, appellierte man an die Mitglieder in der Hansestadt,



ihren Brüdern und Schwestern mit Geld- und Sachspenden zur Seite zu stehen. Als dann auch Hamburg bombardiert wurde, blieben auch da die Mitglieder nicht verschont. Der überwiegende Teil der Mitglieder verlor seine Habe; auch das Gemeindehaus, in dem alle Spenden gelagert waren, ging in Flammen auf.
Nach dem Krieg wanderten viele Familien nach Utah aus, was die Arbeit nicht gerade erleichterte. Schon vor Gründung des Pfahles besichtigte Präsident David O. McKay den Ort, an dem heute das Pfahlhaus steht. Lange lag das Areal brach. Endlich – im Jahr 1959 – wurde es von Marion G. Romney geweiht. Eine Reihe fähiger und hingebungsvoller Führer waren bestrebt, ihr Leben in den Dienst der Kirche zu stellen und den Fortschritt des Gottesreiches voranzutreiben. Vieles wurde eingeführt, geändert und verbessert; eines ist jedoch gleich geblieben: die Opferbereitschaft der Mitglieder und die Segnungen, die der Dienst im Werk des Herrn bringt.
Höhepunkt dieser Jubiläumswoche war die Pfahlkonferenz, bei der Präsident Burkhardt als Erster Ratgeber und Bruder Jürgen Schultz als Zweiter Ratgeber in der Pfahlpräsidentschaft berufen wurden.

Pfahl Neumünster

Missionarin aus der Gemeinde Langenhorn



Schwester Iris Grell aus Langenhorn wurde im Oktober 1986 auf Mission in die Schweiz berufen. Der Pfahlpräsident Karl-Heinz Danklefsen setzte Schwester Grell in einer Feierstunde im engsten Freundeskreis ein. Seit sechs Jahren gehört Schwester Grell – als einziges Mitglied ihrer Familie – der Kirche an; so hat sie in der Gemeinde ihre zweite Familie gefunden. Sie hat die Kirche übrigens in Ausübung ihres Berufes kennengelernt – sie machte ihr Praktikum als Kinderpflegerin in einer Mitgliederfamilie.
Ihre Gemeinde erhält von ihr begeisterte Briefe aus Chur, wo es für sie noch viel zu tun gibt, weil es dort nur wenige Mitglieder gibt.

Weizenaktion

Günter Metzig

Immer wieder haben sich die Mitglieder gefragt, wo sie guten Lagerweizen bekommen könnten.
Bei einem Besuch im Tempel kam es zu Kontakten zu Bruder Tasseler, einem belgischen Mitglied und Kaufmann mit viel Erfahrung aus mehreren Wohlfahrtsprojekten. Er bot den interessierten Mitgliedern besten kanadischen Weizen an – jedoch in Mengen, bei denen einem schwindlig werden konnte: Es ging um 400 Tonnen.
Dennoch machte sich ein Komitee aus einigen Brüdern, darunter ein Müller, ein Ingenieur und ein Lebensmittelkaufmann auf nach Belgien, um sich dort über die letzte Wohlfahrtsaktion Bruder Tasselers zu informieren.
Der Weizen war von so guter Qualität, daß sogar der Müller ins Schwärmen geriet. Darauf beschlossen die Brüder, sich an dieser Einkaufsaktion zu beteiligen. Das Kontingent für die Bundesrepublik betrug 50 Tonnen.
Das Komitee konnte nur auf privater Basis arbeiten, durfte aber in den Gemeinden für sein Vorhaben werben. Zuerst gingen die Bestellungen nur sehr zaghaft ein, und die Mitglieder des „Weizenkomitees" befürchteten schon, ihr Projekt fallen lassen zu müssen. Erst die Katastrophe von Tschernobyl überzeugte die Leute von der Dringlichkeit eines ausreichenden Weizenvorrates.
Schließlich war es soweit: Im August kam der Weizen in Rotterdam an und konnte direkt in die Behälter abgefüllt werden. In zwei langen Tagen bewältigten die Brüder die unermeßliche Arbeit, die sie mit Zufriedenheit und Freude erfüllte. Bei der Rückfahrt nach Deutschland waren sich die Brüder einig: bei der nächsten Aktion würden sie auch wieder dabei sein. Und diese nächste Aktion läuft bereits.

Die Teilnehmer an der Weizenaktion



Pfahl Stuttgart

Gemeinde Esslingen:

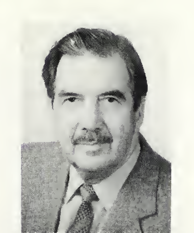
Ältere Mitglieder auf Mission berufen

Rosita Korsch

In den vergangenen Monaten sind wieder einige Mitglieder der Gemeinde auf Mission berufen worden.
Bruder und Schwester Oppermann wurden auf eine Tempelmission in die Schweiz berufen.



Schwester Margarete Oppermann, geborene Fingerle, wurde im März 1924 im Alter von acht Jahren getauft und ist damit eines der ältesten Mitglieder ihrer Gemeinde. Während ihrer 63jährigen Mitgliedschaft war sie auf verschiedenen Ebenen in vielen Berufungen tätig. Sie diente unter fünf Missionspräsidenten in der Missions-FHV-Leitung.



Bruder Paul Oppermann ließ sich im September 1936 im Neckar taufen. Er diente in verschiedenen Berufungen in der Gemeinde Stuttgart und Eßlingen und war Distrikts-GFV-Leiter, Bischof und Hoher Rat. Er dient nun gemeinsam mit seiner Frau als Tempelmissionar.



Schwester Luise Feucht wurde auf eine Vollzeitmission in die Wien-Mission berufen. Trotz geschwächter Gesundheit nahm die 66jährige Pensionistin diese Berufung glaubensvoll an. Während ihrer 32jährigen Mitgliedschaft arbeitete Schwester Feucht ungefähr 25 Jahre lang in drei Gemeinden als PV-Lehrerin. In den letzten zwei Jahren war sie der Genealogiebibliothek Stuttgart als Bibliothekarin eine wertvolle Stütze. Die Gemeinde und der Pfahl wünschen den Mitgliedern viel Erfolg auf Mission.



Missionarstreffen im Pfahl Stuttgart

Bettina Schäfer

Zum Auftakt des 25jährigen Bestehens des Pfahles Stuttgart kamen ehemalige Missionare und Missionarinnen am 22. Oktober 1986 im Gemeindehaus Stuttgart I zu einem Missionarstreffen zusammen. Viele waren von weit her gekommen, um die Gäste aus Amerika – Bruder T. Quentin Cannon mit seiner Frau und seiner Tochter und Bruder Blythe M. Gardner ebenfalls mit seiner Frau und einer seiner Töchter – treffen zu können.
Der Pfahl-Missionspräsident Bruder Grahovac eröffnete die Versammlung. Danach hatte eine Missionarin – stellvertretend für die anderen ehemaligen Missionare und

Vom 16. bis 19. Juli 1987 findet im Pfahl Stuttgart ein

Symposium zur Geschichte, Lehre und zum kulturellen Leben der Heiligen der Letzten Tage

statt. Für dieses Symposium konnten deutschsprachige und amerikanische Referenten gewonnen werden. Interessenten können Näheres bei der Vorsitzenden des Organisationskomitees Ellen Dietrich erfahren.

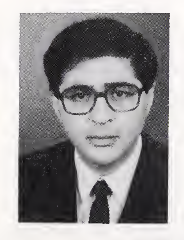
Ellen Dietrich
Panoramastraße 59
7320 Göppingen
Telefon 07161/25835

Missionarinnen – die Gelegenheit, ihr Zeugnis zu geben und von ihren Erfahrungen auf Mission zu sprechen.
Die Gäste, die bei den ehemaligen Pfahlpräsidenten Bruder Mössner und Bruder Knödler untergebracht waren, waren denjenigen wohlbekannt, die schon bei der Gründung des Pfahles vor 25 Jahren mitgeholfen hatten, das Werk des Herrn in diesem Teil seines Weinberges zu voranzubringen.
Bruder Cannon, dem es nie an Humor fehlte, erzählte von den damaligen Schwierigkeiten und wie er manchmal das Gefühl hatte, nicht verstanden zu werden. Doch er wußte, daß der Herr ihn verstand, und das half ihm weiter.
Sein Nachfolger Bruder Gardner setzte die Arbeit fort, die Bruder Cannon begonnen hatte und verwirklichte Bruder Cannons Traum, nämlich einen Pfahl zu gründen. Bruder Cannon ermutigte die Anwesenden, daß sie auch weiterhin den Geist der Missionsarbeit bei sich haben und nicht müde werden, nach Fortschritt zu streben.
Nach den Zeugnissen von Bruder Cannon und Bruder Gardner hatte jedermann noch die Gelegenheit, mit den anderen ehemaligen Missionaren zu sprechen und viele Erfahrungen und Gedanken auszutauschen.
Besonders schön war die Idee, eine Tafel mit Bildern von allen Missionaren und Missionarinnen anzufertigen, die je im Pfahl Stuttgart gedient haben.
Dieses Erlebnis war ein Ansporn für alle, die sich darauf vorbereiten, selbst allein oder als Ehepaar eine Mission zu erfüllen.

Pfahl Wien

Gemeinde Wien 1

Fünf junge Brüder auf Mission berufen



Mit Bruder Kambiz Tajdini wurde in diesem Jahr der fünfte Missionar der Gemeinde Wien 1 berufen. Im Mai des vergangenen Jahres wurde Friedrich Niedersüss, der sich vor ungefähr zwei Jahren zur Kirche bekehrt und inzwischen als Gemeinde-Missionsleiter gedient hatte, in die Mission Frankfurt berufen.
Mitte Juni erhielten die Zwillingsbrüder Georg und Florian Lechner ihre Berufung auf Mission. Beide hatten das Seminarprogramm abgeschlossen und die Auszeichnung Adlerscout erworben. Georg wurde in die Mission Frankfurt berufen, Florian in die Mission München.
Auch Thomas Soucek hatte am Seminar teilgenommen und die Auszeichnung Adlerscout erworben. Er dient seit August in der Mission Hamburg.
Bruder Kambiz Tajdini war nach seiner Reifeprüfung in Elektrotechnik nach Österreich gekommen, um dort Informatik zu studieren. Vor dem Studium mußte er jedoch Deutsch lernen. In dieser Zeit erzählte ihm ein Studienkollege von der Kirche. Er besuchte die Versammlungen und ließ sich im Dezember 1985 taufen. Einige Wochen später erzählte er seinem Bruder von der Kirche. Kurz darauf ließ auch er sich taufen.

Eine Krippenszene voll Licht macht Geschichte in Dänemark

Tom Ahlmann Jensen, Church News, 3. Januar 1987

Ungefähr 20.000 Menschen, von denen die überwiegende Mehrheit keine Mitglieder sind, besuchten zwischen dem 7. und dem 24. Dezember das Versammlungshaus Maaglegaards Alle, um eine Krippenszene zu besichtigen, die im Glanz von 8.000 Lampen strahlte.
Ein Fernsehsender war zugegen und zeigte später im Programm eine Statue von Christus zwischen der Bibel und dem Buch Mormon. Das war das erste Mal, daß dieses theologische Konzept landesweit in den Medien gezeigt wurden.
Elder Russell M. Nelson vom Rat der Zwölf präsidierte. „Jesus Christus ist das Licht der Welt", sagte Elder Nelson. „In dieser Weihnachtszeit ist es angebracht, ihn mit diesen schönen Lichtern zu feiern." Elder Nelson brachte auch seine Hoffnung zum Ausdruck, daß viele Menschen durch das Licht angezogen und an die wahre Bedeutung von Weihnachten erinnert würden.
Unter den Anwesenden war auch die Frau von Elder Nelson, Elder Asay vom Ersten Kollegium der Siebzig und Präsident des Gebietes Europa mit seiner Frau sowie die dänischen Pfahlpräsidenten Richardt Andersen und Knud B. Andersen.
„Wir betrachten die Aktion als Erfolg", sagte Präsident Richardt Andersen. „Für uns war das ein historisches Erlebnis. Bis zu dieser Aktion war es uns nie gelungen, (in den Medien) Beachtung zu finden."
Er sagte, daß eine beachtliche Anzahl der Besucher sich ins Gästebuch eingetragen und um mehr Information über die Kirche ersucht hatten. „Es fällt uns nicht leicht, im Dezember Missionsarbeit zu verrichten. Jeder ist freundlich, aber niemand nimmt sich die Zeit, um über Religion zu sprechen. Wir dachten, das wäre eine Möglichkeit, sie zu uns kommen zu lassen."
Viele bekundeten ihr Interesse, nachdem ihnen das Buch Mormon und der Plan der Errettung erläutert worden waren. „Die Menschen sagten: ‚Genau das brauchen wir in unserer Familie.'"
Bei dieser Aktion arbeiteten die Mission Kopenhagen unter Präsident Dee V. Jacobs mit dem Pfahl Kopenhagen zusammen, wobei Flemming Hall vom Hohenrat als Koordinator fungierte.

Genehmigtes Lehrmaterial der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Entwicklung und Verwendung des von der Kirche genehmigten Lehrmaterials

1. Autoren im Dienst der Kirche (die berufen und eingesetzt worden sind) planen und erstellen die Manuskripte.
2. Die Präsidentschaft der auftraggebenden Organisation, das Korrelationskomitee der Kirche und Generalautoritäten der Priestertums- und Lehrplanabteilungen lesen und genehmigen die Pläne und Lektionen.
3. Die Abteilung Lehrplan besorgt die Copyrightfreigabe für in den Manuskripten verwendete Unterlagen, die nicht im Besitz der Kirche sind.
4. In Übereinstimmung mit den Anweisungen der Generalautoritäten und der auftraggebenden Organisation machen Angestellte der Kirche die Manuskripte druckfertig, übersetzen sie, besorgen die äußere Aufmachung und produzieren sie.
5. Der Versand veröffentlicht die Unterlagen und sorgt für die Verteilung.

Verwendung des von der Kirche genehmigten Lehrmaterials

Elder M. Russell Ballard hat gesagt: „Die Lehrer tun gut daran, wenn sie zuerst die heiligen Schriften und ihren Leitfaden sorgfältig studieren, bevor sie sich nach ergänzenden Unterlagen umsehen. Allzu viele Lehrer weichen von den genehmigten Unterlagen ab, ohne sie überhaupt vollständig durchzusehen. Wenn ein Lehrer meint, er braucht über die heiligen Schriften und den Leitfaden hinaus gutes Ergänzungsmaterial, so soll er zuerst die Zeitschriften der Kirche in Betracht ziehen." (*Der Stern*, Oktober 1983, Seite 125.)

Es stehen Veröffentlichungen zur Verfügung, die eine Hilfe für das persönliche Studium und das Studium in der Familie sind und zu Unternehmungen anregen, die mithelfen, die Familie zu einem Zentrum des Evangeliumslernens zu machen.

Die heiligen Schriften

Das sind die Bibel, das Buch Mormon, ‚Lehre und Bündnisse' und die Köstliche Perle.

Der Familienabend – Anregungen und Hilfsmittel

Dieses Buch, das mehrere Jahre lang benutzt werden soll, tritt an die Stelle des jährlichen Familienabendleitfadens. Das Buch hat fünf Abschnitte: „Lektionen", „So wird der Familienabend zum Erfolg", „Ideen für den Unterricht", „Die Familie stark machen" und „Familienaktivitäten".

Grundbegriffe des Evangeliums

Das Buch *Grundbegriffe des Evangeliums* ist leicht zu lesen und mit Bildmaterial versehen. Es ist ein ausgezeichnetes Hilfsmittel für das persönliche Studium und für den Familienabend. Es kann auch als Nachschlagewerk für grundlegende Evangeliumsfragen verwendet werden.

Bücher für kleine Kinder mit Geschichten aus der heiligen Schrift

In diesen reich bebilderten Büchern für kleine Kinder werden Geschichten aus der heiligen Schrift in vereinfachter Form erzählt. Es gibt sie zum Alten und Neuen Testament und zum Buch Mormon; ein Buch zu ‚Lehre und Bündnisse' ist in Vorbereitung.

Seminar- und Institutsmaterial

Es steht ein reichhaltiges Angebot an ausgezeichnetem Seminar- und Institutsmaterial zur Verfügung, das den Richtlinien des Bildungswesens der Kirche entspricht.

Die Zeitschriften der Kirche

Die Zeitschriften der Kirche enthalten offizielle Mitteilungen der Ersten Präsidentschaft und des Rates der Zwölf an das einzelne Mitglied und an die Familien. *Friend, New Era, Ensign* und *Der Stern* enthalten Artikel, die den einzelnen und die Familie stark machen können. Sie geben den Mitgliedern Anregungen dazu, wie sie mit den Anforderungen des täglichen Lebens fertig werden und sich angemessen auf die Zukunft vorbereiten können, vermitteln Geschichte und Lehre der Kirche, sind Hilfsmittel, ergänzen das Lehrmaterial, unterhalten und bringen Informationen zu Richtlinien, Programmen und aktuellen Ereignissen in der Kirche.

Audiovisuelles Lehrmaterial

Viele wichtige Filme der Kirche sind auf VHS-Videokassette erhältlich. Außerdem gibt es verschiedene Stehbildfilme für Erwachsene und Jugendliche. Die Kirche produziert auch Videokassetten von Generalkonferenzen und Firesides sowie Audiokassetten mit Schulungsmaterial, Geschichten aus der heiligen Schrift und Texten der heiligen Schrift.

Viel von diesem audiovisuellen Lehrmaterial ist in der Gemeindehaus- und Pfahlbibliothek vorhanden. Audiovisuelles Material, das käuflich erworben werden kann, ist im Katalog des Versands aufgeführt, oder es wird bekanntgegeben, wenn es erhältlich ist.

Die Gemeindehausbibliothek soll für den Evangeliumsunterricht in der Kirche und in der Familie audiovisuelles Lehrmaterial bereitstellen. Die Bibliothek soll intensiv, systematisch und richtig genutzt werden.

Bestellen Sie bitte über den Verlagsbeauftragten Ihrer Einheit. Falls das nicht möglich ist, könn Sie auch direkt bestellen. Legen Sie dann bitte einen Scheck über den Einkaufswert zuzüglich DM 6,00 (sFr. 4.80, öS 42,00) Versandkosten bei.

Katalog-Nummer	Titel	DM	sFr.	öS	Pos.
	Material für die Mitglieder				
	Bücher Heilige Schriften				
XX BZ Z001 GE	Die Bibel (Einheitsübersetzung) Kartoniert	14,50	11,60	101,50	1004
PB CS 0073 EN	Official Church Bible LDS Edition of the King James Version; regular print, black imitation leather cover	21,50	17,20	150,50	5001
PB CS 0051 EN	Official Church Bible LDS Edition of the King James Version; large print, black imitation leather cover	25,--	20,--	175,--	5002
PB CS 0200 GE	Das Buch Mormon	5,--	4,--	35,--	1001
VV OT 0471 GE	Das Buch Mormon -- auf 21 Kassetten	100,--	80,--	700,--	3110
PB MI 4019 GE	Lehre und Bündnisse und Die Köstliche Perle	7,--	5,60	49,--	1002
PB MI 4041 GE	Dreifachkombination (Das Buch Mormon, Lehre und Bündnisse und Die Köstliche Perle) Lederumschlag mit Reißverschluß	40,--	32,--	280,--	1003
PB CS 0186 GE	Dreifachkombination (Das Buch Mormon, Lehre und Bündnisse und Die Köstliche Perle) Kartoniert	15,--	12,--	105,--	1019
PB CS 0164 EN	Triple Combination Large print, black imitation leather cover	24,--	19,20	168,--	5005
PB CS 0175 EN	Triple Combination Large print, brown imitation leather cover	24,--	19,20	168,--	5006
PB CS 0186 EN	Triple Combination Regular print, black imitation leather cover	14,--	11,20	98,--	5007
PB CS 0197 EN	Triple Combination Regular print, brown imitation leather cover	14,--	11,20	98,--	5008

Katalog-Nummer	Titel	DM	sFr.	öS	Pos.
	Andere Bücher				
PB MI 4303 GE	Das Wunder der Vergebung Spencer W. Kimball	15,--	12,--	105,--	1011
PB MI 0131 GE	Die Präsidenten der Kirche Preston Nibley	15,--	12,--	105,--	1012
PB DD 0086 GE	Der Weg zur Vollkommenheit Joseph Fielding Smith	10,--	8,--	70,--	1013
PB DD 0097 GE	Seine Kirche wiederhergestellt William E. Berrett	20,--	16,--	140,--	1016
PB MI 4325 GE	Evangeliumslehre Joseph F. Smith	15,--	12,--	105,--	1018
PB MI 4347 GE	Das Haus des Herrn James E. Talmage	15,--	12,--	105,--	1017
PB DD 0224 GE	Lehren der Erlösung, Teil I Joseph Fielding Smith	15,--	12,--	105,--	1014
PB DD 0235 GE	Lehren der Erlösung, Teil II Joseph Fielding Smith	15,--	12,--	105,--	1015
PB MI 0164 GE	Die Wahrheit wiederhergestellt Gordon B. Hinckley	2,--	1,60	14,--	1006
PB MI 4176 GE	Jesus der Christus James E. Talmage	20,--	16,--	140,--	1007
PB MI 0095 GE	Ein wunderbares Werk, ja ein Wunder LeGrand Richards	10,--	8,--	70,--	1008
PB MI 0029 GE	Der große Abfall James E. Talmage	7,--	5,60	49,--	1010
PB MI 4314 GE	Lehren des Propheten Joseph Smith Joseph Fielding Smith	15,--	12,--	105,--	1009
PB IC 0325 GE	Erzählungen aus dem Buch Mormon 25 illustrierte Geschichten für den kleinen Leser	10,--	8,--	70,--	1020
PB IC 0336 GE	Geschichten aus dem Alten Testament 48 illustrierte Geschichten für den kleinen Leser	10,--	8,--	70,--	1021
PB IC 0347 GE	Geschichten aus dem Neuen Testament 51 illustrierte Geschichten für den kleinen Leser	10,--	8,--	70,--	1022

1986/87

Katalog-Nummer	Titel	DM	sFr.	öS	Pos.
PB MU 0100 GE	Gesangbuch Das offizielle Gesangbuch der Kirche	12,--	9,60	84,--	1023
PB MU 0235 GE	Gesangbuch (Kleinformat) Das offizielle Gesangbuch der Kirche Maße: 13,8 x 9,2 cm	10,--	8,--	70,--	1024
PB MU 0097 GE	Sing mit mir Das offizielle Gesangbuch für Kinder	12,--	9,60	84,--	1025
	Institutsleitfäden				
PM SI 1034 GE	Lehre und Bündnisse	15,--	12,--	105,--	1035
PM SI 0836 GE	Die Präsidenten der Kirche	15,--	12,--	105,--	1036
PM SI 0530 GE	Das Evangelium mit anderen teilen	15,--	12,--	105,--	1037
PM SI 0632 GE	Wie ich mir meine ewige Ehe er- arbeite	15,--	12,--	105,--	1038
	Lehrmaterial				
PB IC 0245 GE	Grundbegriffe des Evangeliums Dieser Leitfaden hilft neuen Mitgliedern, die Grundbegriffe des Evangeliums kennenzulernen.	7,--	5,60	49,--	1005
PB IC 0256 GE	Pflichten und Segnungen des Priestertums, Teil A Ein Leitfaden über das Priestertum: Seine Bedeutung, die Geschichte und seine Ämter.	10,--	8,--	70,--	1029
PB IC 0267 GE	Pflichten und Segnungen des Priestertums, Teil B Ein Leitfaden über das Priestertum: Seine Bedeutung, die Geschichte und seine Ämter.	10,--	8,--	70,--	1030
PB IC 0278 GE	Die Heilige der Letzten Tage, Teil A Ein Grundkurs für Mädchen und Frauen	10,--	8,--	70,--	1031
PB IC 0289 GE	Die Heilige der Letzten Tage, Teil B Ein Grundkurs für Mädchen und Frauen	10,--	8,--	70,--	1032
PB IC 029A GE	Wandelt auf seinen Wegen, Teil A Hilft den Lehrern, den 7- bis 11jährigen Kindern die Grundbegriffe des Evangeliums zu lehren.	10,--	8,--	70,--	1033

Katalog-Nummer	Titel	DM	sFr.	öS	Pos.
PB IC 0303 GE	Wandelt auf seinen Wegen, Teil B Hilft den Lehrern, den 7- bis 11jährigen Kindern die Grundbegriffe des Evangeliums zu lehren.	10,--	8,--	70,--	1034
	Lehrmaterial 1987				
PC MP 60V6 GE	Anleitung für das persönliche Studium 1987 Neuer Leitfaden!	6,--	4,80	42,--	1026
PC RS 58H5 GE	Frauenhilfsvereinigung -- Leitfaden 1987 Neuer Leitfaden!	7,--	5,60	49,--	1027
	Zusätzliches Material				
PB HT 5197 GE	Der Familienabend Anregungen und Hilfsmittel Für die Planung und Durchführung des Familienabends	7,--	5,60	49,--	1028
PT MI 0013 GE	Das Zeugnis des Propheten Joseph Smith Missionarsbroschüren (Paket zu 25 Stück)	12,--	9,60	84,--	4102
XX MI 0001 GE	Mustersatz Broschüren (von jeder Missionarsbroschüre ein Stück)	8,--	6,40	56,--	1039
PL SI 0568 GE	Es stellt sich vor: DAS SEMINAR Für Eltern und Priestertumsführer Die verschiedenen Arten des Seminar-programms werden vorgestellt	-,--	-,--	-,--	1040
PG WE 1125 GE	Wichtiges über eigene Herstellung und Vorratshaltung	-,--	-,--	-,--	1041
	Videokassetten VHS-System. Andere Systeme können nicht geliefert werden.				
VV VH 9458 GE	Moral für Jugendliche	24,--	19,20	168,--	3111
VV VH 9356 GE	Die erste Vision, Des Menschen Suche nach Glück, Wo Jesus wandelte, An diesen heiligen Plätzen, Dies ist meine Herrlichkeit, Des Himmels Fenster	60,--	48,--	420,--	3112
VV VH 9811 GE	Das alte Amerika spricht, Hören Sie zu, Die drei Zeugen, Gehet hin in alle Welt, Die Wiederherstellung des Priestertums	60,--	48,--	420,--	3113

Katalog-Nummer	Titel	DM	sFr.	öS	Pos.
	Genealogie				
PB GS 0683 GE	Du und deine Vorfahren Dieses Arbeitsheft für zu Hause ist die Grundlage eines 12wöchigen Genealogiekurses	5,--	4,--	35,--	1042
PR GS 0477 GE	Die wichtigsten genealogischen Quellen in der Schweiz	4,--	3,20	28,--	1043
PF GS 0018 GE	Familiengruppenbogen Ohne Tempelverordnungen (Paket zu 25 Stück)	1,--	-,80	7,--	1044
PF GS 0029 GE	Familiengruppenbogen Mit Tempelverordnung (Paket zu 25 Stück)	1,--	-,80	7,--	1045
PF GS 0040 GE	Ahnentafel (Paket zu 25 Stück)	1,--	-,80	7,--	1046
PF GS 0095 GE	Eintragungsformular Für die Einreichung von einzelnen Namen zur stellvertretenden Taufe, dem stellvertretenden Endowment und der Siegelung an die Eltern (Paket zu 25 Stück)	1,--	-,80	7,--	1047
PF GS 0109 GE	Heiratseintragung Für die Einreichung der Namen von Ehepaaren zur stellvertretenden Siegelung (Paket zu 25 Stück)	1,--	-,80	7,--	1048
XB ZG 901R GE	Buch der Erinnerung (Schweizer Tempel) Weinroter Kunststoffeinband, incl. Titelseite und Verlängerungs-schrauben	7,50	6,--	52,50	1049
XB ZG 901B GE	Buch der Erinnerung (Schweizer Tempel) Brauner Kunststoffeinband, incl. Titelseite und Verlängerungs-schrauben	7,50	6,--	52,50	1050
XX XZ G902 GE	Verlängerungsschrauben (2 Stück) für "Buch der Erinnerung"	1,--	-,80	7,--	6001
XX XZ G904 GE	Linierte Bogen für "Buch der Erinnerung" Paket zu 25 Stück	2,--	1,60	14,--	6012
XX XZ G905 GE	Unlinierte Bogen für "Buch der Erinnerung" Paket zu 25 Stück	2,--	1,60	14,--	6013